



© Maren Drescher

Konzert des Internationalen Chorprojekts in Olsberg



Die Olsberger Martin-Luther-Kirche war schon lange nicht mehr so voll, selbst auf der Treppe zur Empore, im Gang und im Vorraum standen die Zuhörer. Aus vielen Städten und Dörfern des östlichen Kirchenkreises Arnsberg strömten die Menschen herbei, um einem außergewöhnlichen Musikevent zu lauschen: 42 Sängerinnen und Sänger aus dem Noden von Kamerun, aus Ithembe in Tansania und aus den Kirchenkreisen Arnsberg und Soest brachten afrikanische und europäische Chormusik zu hören.

Nachdem sich die Teilnehmer des Projektes in der Jugendherberge in Rütchen gegenseitig kennengelernt hatten, studierten sie unter der Leitung der beiden Kirchenmusiker Gerd Weimar (Arnsberg) und Roger Bretthauer (Lippstadt) eine Woche lang ein gemeinsames Programm ein, mit dem sie die Zuhörer in ihren Bann zogen. Ein kräftiges „We are marching in the light of God“, Titelsong des Projektes, klang durch den Mittelgang, als die Sängerinnen und Sänger begleitet von Rhythmusinstrumenten in die Kirche einzogen.



Nachdem Organisatorin und Pfarrerin Margot Bell die Sänger und die Zuhörer begrüßt hatte, entfaltete sich die ganze Bandbreite der Musik aus drei Kulturen. Ob als gemeinsamer großer Chor bei „Heaven is a wonderful place“ oder bei den Auftritten der

drei einzelnen Länderchöre; schnell merkte man, welchen Spaß die Musiker bei der Darbietung ihrer Stücke hatten. So luden die Tansanier mit „Karibuni Tanzania“ zu einem Ausflug nach Ithembe ein, während die deutsche Gruppe sowohl klassische Werke wie z.B. „Alta trinita beata“ als auch geistliche Musik in jazzigem Satz vortrugen. Die Kameruner wiederum überzeugten durch ihr gewaltiges Stimmvolumen u.a. in einem auf Fulfulde vorgetragenen Danklied an Gott.



Die Spannung im Saal wuchs, als Gerd Weimar von einer Ausflugsfahrt zur Wartburg erzählte. Die gesamte Gruppe besuchte - wie für ausländische evangelische Christen üblich - nicht nur die Wirkungsstätte Luthers, sondern in Eisenach auch das Bachmuseum. Dort waren die Afrikaner so angetan von den Musikbeispielen, dass man das Wagnis einging und den Bach-Choral „Jesu bleibet meine Freude“ als vierstimmigen Chorsatz zusammen mit den Afrikanern einstudierte. In der Kirche breitete sich Gänsehautgefühl aus, als dieser Choral zu den Klängen von Violine und Cello aus den Kehlen des multinationalen Chores erklang. Und dann setzten die Trommeln ein, die zu der Chormusik improvisierten, ein unglaubliches Tongefüge entstand!

Den Höhepunkt des Abends stellte sicherlich die fast schon artistische Tanzdarbietung der Tansanier dar. Mit diesem Stück wollte sich die Gruppe aus Ithembe für die langjährige Partnerschaft zwischen den beiden Kirchenkreisen Arnsberg und Ithembe bedanken und lud zum Mittanzen ein. Zu Beginn stand allerdings erst das eher ruhige Lied „Ich rufe zu Dir Gott“, dann steigerte sich aber der Rhythmus und schließlich tanzten die Sängerinnen und Sänger in wechselnder Besetzung vor den Zuschauern. Diese wurden von der Musik mitgerissen, erhoben sich von den Stühlen, klatschten und bewegten sich zu den afrikanischen Klängen.



Selbst Gastgeber Pfarrer Burkhard Krieger hielt es nicht auf der Bank und er tanzte, wie andere Besucher auch, kurzzeitig mit im Altarraum.

Nach ca. zwei Stunden zogen die Chöre wieder aus der Kirche aus und bildeten im Vorraum ein singendes und tanzendes Spalier, durch das alle Besucher beim Verlassen des Saales hindurchgehen mussten und so die Musik hautnah mit auf den Nachhauseweg bekamen.

Bild und Text, Martin Patzsch